

DRINGLICHKEITSANTRAG

des **Landtagsklubs FRITZ - Bürgerforum Tirol**

bzw. der Abgeordneten KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider und Mag. Markus Sint

betreffend:

**Zusammenhalten jetzt - Coronakrise besiegen:
Expertengruppe für wirtschaftliche Perspektiven einsetzen:
Bürger und Betriebe mit Elan aus der Krise führen!**

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

DRINGLICHKEITSANTRAG:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird beauftragt, eine Expertengruppe für wirtschaftliche Perspektiven einzusetzen, die in enger Zusammenarbeit mit dem Tiroler Landtag, der Tiroler Landesregierung und der Tiroler Wirtschaft für die Bürger und Betriebe dieses Landes einen Weg aus und nach der Coronakrise erarbeiten soll. Die Expertengruppe soll frühestmöglich die Arbeit aufnehmen.“

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs. 3 GO-LT dem **Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Energie und Technologie** zugewiesen werden.

BEGRÜNDUNG:

Die Coronakrise stellt die ganze Welt vor enorme Herausforderungen. So arbeitet nunmehr auch in Tirol ein Krisenstab seit Monaten an der Bewältigung der gesundheitlichen Folgen durch Corona (COVID-19). Durch das bewusste und folgerichtige Verhalten der gesamten Bevölkerung in den vergangenen Wochen konnten in diesem Bereich auch bereits wesentliche Fortschritte erzielt werden. Mit 07. April 2020 wurde so von Seiten der Tiroler Landesregierung die verschärfte Maßnahme der „Quarantäne“ grundsätzlich zurückgenommen.

Neben den gesundheitlichen Folgen gilt es jedoch auch die wirtschaftlichen Folgen nicht außer Acht zu lassen. Ja, diese verdienen sogar ein besonderes Augenmerk. Ab sofort. Die Einschränkungen der vergangenen Wochen, so unter anderem die behördliche Schließung ganzer Wirtschaftszweige, die massive Einschränkung der Bewegungsfreiheit der Bevölkerung und die Ausrufung von ganz Tirol zum Quarantänegebiet haben deutliche Spuren hinterlassen.

Nun werden zwar Milliarden Euro von Seiten des Bundes und hunderte Millionen Euro von Seiten des Landes zur Bewältigung der Coronakrise ausbezahlt bzw. in Aussicht gestellt (Stichwort „Koste es, was es wolle“), in vielen Bereichen und Branchen ändern diese Gelder jedoch nichts an den geschaffenen Fakten: Die Arbeitslosigkeit hat sich in den letzten Wochen verdreifacht und ist so hoch wie seit dem zweiten Weltkrieg nicht mehr. Mit März 2020 betrug die Zahl der Arbeitslosen in Tirol 43.077, Tendenz steigend. Weiters ist nach ersten Schätzungen in Tirol von ca. 5.000 Anträgen auf COVID19-Kurzarbeit auszugehen. Viele Unternehmer bangen generell um ihre Existenz. Die Rücklagen sind aufgebraucht. Die Hilfeschreie der Unternehmer und ihrer Mitarbeiter sind allen bekannt. So auch aus dem Tiroler Tourismus, bekanntlich einer Säule der Tiroler Wirtschaft.

In Tirol haben vor der Krise 45.000 Unternehmen 250.000 Arbeitnehmer beschäftigt.

Über die Hälfte der Unternehmen (56%) sind Ein-Personen-Unternehmen.

Gewerbl. Wirtschaft Größenstruktur	Betriebe			unselbst. Beschäftigte		
	Zahl	in %	% kum.	Zahl	in %	% kum.
EPU= Ein-Personen-Unt.	25.275	56,0%	56,0%			
KS = Kleinstunt. (1- 9 B.)	15.321	34,0%	90,0%	48.096	19,3%	19,3%
KB = Kleinunt. (10 - 49 B.)	3.798	8,4%	98,4%	75.406	30,3%	49,7%
MB = Mittelunt. (50-249 B.)	595	1,3%	99,8%	57.800	23,2%	72,9%
GB = Großunt.(ab 250 B.)	109	0,2%	100,0%	67.320	27,1%	100,0%

Quelle: „Tiroler Wirtschaft in Zahlen 2019/20“, Tiroler Wirtschaftskammer, Betriebsgrößenstruktur.

Und damit der Tiroler Wirtschaftsmotor wieder erfolgreich zu laufen beginnt, gilt es hier rasch anzusetzen und Lösungen für einen Aufschwung der Tiroler Wirtschaft zu erarbeiten. Wir sind nämlich nicht nur mitten in einer Gesundheitskrise, sondern es steht auch eine massive Wirtschaftskrise bevor. Deshalb muss der Tiroler Weg lauten: „Vom Krisenstab zur Perspektivengruppe“.

Es gilt, die aktuellen und mehr als akuten Probleme der Wirtschaft in Tirol aufzuarbeiten und die Wirtschaft wieder hochzufahren. Die Bürger und Betriebe sind mit Elan aus der Krise zu führen.

Und hierfür dürfte der bestehende Krisenstab, der bisher zu Recht v.a. aus Virologen und Medizinern besteht, nicht das geeignete Instrument sein. Es braucht eine Expertengruppe mit wirtschaftlichem Verständnis, es braucht Experten mit entsprechendem Verständnis für und Wissen über Tirol. Die Expertengruppe für wirtschaftliche Perspektiven soll in enger Zusammenarbeit mit dem Tiroler Landtag, der Tiroler Landesregierung und der Tiroler Wirtschaft für die Bürger und Betriebe dieses Landes einen Weg aus und nach der Coronakrise erarbeiten.

Die Liste Fritz beteiligt sich gerne daran, entsprechende Experten für die wirtschaftliche Perspektivengruppe nach Einsetzung namhaft zu machen.

Frühestmöglich soll die Expertengruppe für wirtschaftliche Perspektiven ihre Arbeit aufnehmen.

Die **Dringlichkeit** dieses Antrages ergibt sich aus der aktuellen Coronakrise.

Innsbruck, am 09. April 2020

